

Heilberufe: Frauen liegen bei der Existenzgründung vorn

Während der Frauenanteil bei Existenzgründungen in Deutschland 2022 durchschnittlich nur bei 37 Prozent lag, wiesen die akademischen Heilberufe eine deutlich höhere Quote auf: In der Zahnärzte- und Ärzteschaft waren 53 beziehungsweise 61 Prozent der Existenzgründer Frauen.

Die Daten stammen aus dem jüngsten KfW-Gründungsmonitor, für den jedes Jahr eine repräsentative Bevölkerungsbefragung zum Gründungsgeschehen in Deutschland durchgeführt wird. Der Trend zur „weiblichen Gründung“ setzt sich demnach auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten fort. Seit Jahren steigt die Anzahl der Ärztinnen, Zahnärztinnen und Apothekerinnen unter den Studierenden und Angestellten. Inzwischen schlägt sich diese Entwicklung auch in der Statistik der Existenzgründungen nieder.

tas/Quelle: KfW-Gründungsreport

Kurzpositionen des BFB zur Europawahl 2024

Vom 6. bis 9. Juni findet in der Europäischen Union die Wahl zum nächsten EU-Parlament statt, in deren Folge auch die Europäische Kommission neu bestimmt wird. Vor diesem Hintergrund hat der Bundesverband der Freien Berufe (BFB) Kurzpositionen zu zentralen Politikfeldern formuliert. Im Fokus stehen dabei die freiberufliche Qualität und der Verbraucherschutz, der Mehrwert freiberuflicher Qualitätssicherungssysteme und die Belastungen durch überbordende Bürokratie, Datenschutz und Zukunftstechnologien sowie das Thema „Freie Berufe und grüne Transformation“.

Nachzulesen sind die Kernforderungen des Bundesverbandes der Freien Berufe in der Broschüre „BFB-Kurzpositionen“, die auch im Internet zum Download zur Verfügung steht: www.freie-berufe.de/wordpress/wp-content/uploads/2024/02/BfB_broschuere-europawahl_2024.pdf



tas/Quelle: BFB

Künstliche Intelligenz in der zahnärztlichen Praxis

Was vor wenigen Jahren noch wie ein Science-Fiction anmutete, wird zunehmend Teil unserer Alltagswelt: Bild- und Spracherkennungsprogramme, Navigationssysteme, Übersetzungshilfen und Chatbots sind nur einige Beispiele für KI-Anwendungen, die wir heute bereits nutzen und die uns im Alltag unterstützen.

Auch in der Zahnmedizin halten KI-gestützte Anwendungen Einzug in die Praxis und in den kommenden Jahren dürfte die Zahl verfügbarer Produkte weiter steigen.

Im Wissen um diese Entwicklungen leistet die Bundeszahnärztekammer mit der im November 2023 veröffentlichten Empfehlung „Künstliche Intelligenz in der zahnärztlichen Praxis“ einen wichtigen Beitrag, wie der Einsatz von KI-Systemen im Praxisalltag auch unter rechtlichen Aspekten sicher erfolgen kann. Eine Checkliste soll Praxisinhaber dabei unterstützen, die richtigen Fragen bereits vor dem Einsatz von KI-Anwendungen in der Praxis zu stellen. So ist es zum Beispiel wichtig zu wissen, wie die sensiblen Gesundheitsdaten der Patienten von der KI verarbeitet werden, ob sie ausreichend geschützt sind und in welchem Ausmaß sie für weitere Forschungs- oder Trainingszwecke verwendet werden. Auch zur Unterstützung bei der Beurteilung über die Funktionalität und Qualität einer KI-Anwendung enthält die Checkliste hilfreiche Fragen an interessierte Nutzer.

Zu den Autoren des Leitfadens gehörte auch der Hauptgeschäftsführer der Bayerischen Landes Zahnärztekammer, Sven Tschoepe.

Weitere Informationen:

www.bzaek.de/presse/presseinformationen/presseinformation/kuenstliche-intelligenz-in-der-zahnaerztlichen-praxis.html



tas/Quelle: BZÄK

Ausbildung zur ZFA bleibt für junge Frauen attraktiv

Die Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten steht bei jungen Frauen weiterhin hoch im Kurs. In der jüngsten Statistik des Bundesinstitutes für Berufsbildung (BIBB) landete die ZFA-Ausbildung auf Rang drei der beliebtesten Ausbildungsberufe von Frauen.

Im vergangenen Jahr entschieden sich bundesweit 13 887 Bewerberinnen für die Ausbildung in einer Zahnarztpraxis – 3,1 Prozent mehr als im Jahr 2022. In Bayern wurden 2023 insgesamt 2 940 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen.

Vor der Zahnmedizinischen Fachangestellten rangierten im letzten Jahr nur die Kauffrau für Büromanagement mit deutschlandweit 16 644 neuen Ausbildungsverträgen (2022: 16 116) und die Medizinische Fachangestellte mit 16 071 Vertragsabschlüssen (2022: 16 656).

tas/Quelle: BIBB